

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft  
**Herausgeber:** Thurgauische Naturforschende Gesellschaft  
**Band:** 20 (1913)

**Artikel:** Die Quellen des Kantons Thurgau  
**Autor:** Engeli, J.  
**Kapitel:** IV. Bemerkungen zu den beigefügten Tabellen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-593999>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

#### IV. Bemerkungen zu den beigefügten Tabellen.

Die Tabellen enthalten nebst den Namen der Mitarbeiter und der Jahreszahl der Erhebungen ein reiches statistisches Material. Sie sind ein Auszug aus den Quellenheften, in denen für jede einzelne Quelle folgende Angaben enthalten sind: 1) Quellort, 2) Kultur und Meereshöhe desselben, 3) Besitzer des Bodens, 4) Temperatur und Erguß der Quelle, 5) Bodenart und Verwendung des Wassers, bei gefaßten Quellen auch die Art der Fassung und bei Sodbrunnen die Tiefe des Schachtes. Für das spezielle Studium der einzelnen Gemeinden muß daher auf die bereits erwähnte große Quellenkarte des Kantons und die derselben beigelegten Quellenhefte verwiesen werden (siehe Einleitung S. 8).

Da die Angaben der Tabellen sich auf verschiedene Jahre verteilen, so mögen sich einige Verhältnisse im Laufe der Zeit geändert haben; der Verfasser war jedoch stets bestrebt, soweit er solche Aenderungen in Erfahrung bringen konnte, sie sowohl im allgemeinen Bericht als auch in den Tabellen nachzutragen.

Es folgt hier zuerst als Auszug aus den Tabellen ein Zusammenzug der untersuchten und kartierten, ungefaßten und gefaßten Quellen, der Laufbrunnen und der Sodbrunnen, nach Bezirken geordnet, nachher einige Bemerkungen, die sich namentlich auf die Quellenfassungen und Brunnen und auf die öffentlichen Wasserversorgungsanlagen beziehen.

#### Auszug aus den Tabellen.

Bezirk	Ungef. Quellen		Gefaßte Quellen		Laufbrunnen		Sodbrunnen Zahl
	Zahl	ML	Zahl	ML	Öffentl.	Private	
Arbon . . . . .	7	78	81	1169	29	49	581
Bischofszell . . . . .	58	735	348	4592	65	272	302
Dießenhofen . . . . .	25	6537	37	1011	55	10	51
Frauenfeld . . . . .	216	2524	359	7542	170	217	224
Kreuzlingen . . . . .	65	365	227	2098	32	102	745
Münchwilen . . . . .	712	4098	853	7695	202	615	165
Steckborn . . . . .	233	3594	404	6003	118	209	139
Weinfelden . . . . .	105	579	405	2984	113	202	439
Total im ganz. Kanton	1421	18510	2714	33094	784	1676	2646

Von den 2646 Sodbrunnen sind nur 106 öffentliche Brunnen.

### a. Quellfassungen und Brunnen.

Die Laufbrunnen, vor Einführung der Wasserversorgungen die wichtigsten Wasserbezugsorte, sind jetzt noch unentbehrlich. Sie bilden nicht nur eine freundliche Zierde unserer Ortschaften, sondern sie bieten auch dem ermatteten Wanderer eine willkommene Gelegenheit, sich am schwülen Sommertage zu erfrischen, und gerne lenkt auch der Fuhrmann seine durstigen Rosse zu dem gefüllten Brunnentrog. Sie sollten daher überall erhalten bleiben und an keiner belebten Straße fehlen! Nach den Tabellen gibt es im Thurgau 784 öffentliche und 1676 private Laufbrunnen; weitaus die meisten beziehen das Wasser aus eigenen Quellen; nur sind unter den öffentlichen Brunnen 188, die aus den Reservoirs der Wasserversorgungsanlagen gespeist werden. Ueber diese Quellen mögen hier noch einige aus der Erfahrung geschöpfte Bemerkungen beigefügt werden. Gegen die Regel, daß Quellen möglichst tief gefaßt werden sollen, wird an vielen Orten noch verstoßen; man trifft häufig Fassungen, welche nur einen oder zwei Meter unter dem Boden sind. Das Wasser solcher oberflächlichen Quellen ist weder im Ertrag noch in der Temperatur konstant, und namentlich muß seine Reinheit bei der intensiven Düngung des Bodens, wie sie heutzutage vorkommt, als ungenügend bezeichnet werden. Eine so geringe Erdschicht vermag das Wasser nicht gehörig zu filtrieren. Also bei der Fassung der Quellen keine Kosten scheuen!

Ferner trifft man Quellschächte und Brunnenstuben, welche ungenügend erstellt sind, oft nur aus einem Holztroge oder einem alten Fasse bestehen, das mit einigen Brettern gedeckt ist, deren Fugen allem möglichen Getier freien Eintritt gewähren. Da finden sich darin Unken, Molche, Schnecken, Blindschleichen, teils lebendig, teils in halb oder ganz verwestem Zustande vor. Und das Wasser wird arglos getrunken, in Küche und Stall verwendet! Selbst in Brunnenstuben, die aus Steinplatten erstellt und mit einer Steinplatte bedeckt waren, fanden wir namentlich Schnecken, welche oft die Löcher der Seiher am Auslaufrohr fast ganz verstopft hatten. Es genügt also auch nicht, die Brunnenstube mit einer Steinplatte zu decken. Daher werden die neuen Brunnenstuben

— namentlich bei Wasserversorgungen — aus Zement erstellt und so hoch gemacht, daß sie etwa 30 cm zum Boden heraussehen, und dann mit einem eisernen Deckel gedeckt, der in den ebenfalls aus Eisen bestehenden Ring der obern Oeffnung genau eingepaßt ist und gut verschlossen wird. Auf diese Weise verhindert man sowohl das Eindringen des Oberflächenwassers als auch der Tiere in die Brunnenstuben.

Es ist sogar schon vorgekommen, daß namentlich Molche durch den aus einem Eisenrohr bestehenden Ablaufstrümpfel der Brunnenstube in dieselbe hineingekrochen sind, wie ich das selbst beobachtete. Ein Drahtsieb, das die obere Oeffnung abschließt, ohne einen allfälligen Ueberlauf des Wassers zu hemmen, hilft diesem Uebelstande ab. Häufige Reinigung der Brunnenstuben und Reservoirs ist daher dringend nötig!

Sodbrunnen sind vielerorts nicht genügend hoch aufgemauert und gedeckt, so daß das oberflächliche Wasser in sie gelangen kann. Leider sind sie auch oft in allzugroßer Nähe von Miststöcken und Jauchegruben angelegt, und ich habe hie und da Brunnen getroffen, von deren Wasser die Leute selbst sagten, „es rieche nach Schwefel.“ Da nützt denn freilich auch das Ausputzen wenig; nur das Zuschütten und eine Neuerstellung in besserer Lage wird gründliche Abhilfe verschaffen!

An den Orten, wo Wasserversorgungen eingeführt sind, werden viele Pumpbrunnen nicht mehr benützt. Da wäre es besser, wenn, wie das bereits gesagt worden ist, die Brunnen-schächte zugeschüttet würden, damit nicht das in ihnen faulig gewordene Wasser, das durch die Erde in benachbarte, noch benützte Brunnen fließt, deren Wasser auch noch verdirbt. Von den in den Tabellen aufgeführten 2646 Sodbrunnen werden gegenwärtig kaum mehr als  $\frac{2}{3}$  noch benützt. Welche Wichtigkeit sie aber vor Einführung der Wasserversorgungsanlagen hatten, geht daraus hervor, daß früher im Bezirk Arbon die Sodbrunnen 88 0/0, in Bischofszell 44 0/0, in Dießenhofen 44 0/0, in Frauenfeld 37 0/0, in Kreuzlingen 84 0/0, in Münchwilen 16 0/0, in Steckborn 30 0/0 und in Weinfelden 58 0/0 sämtlicher Wasserbezugsorte ausmachten. Wir sehen auch aus dieser Zusammenstellung, daß die Gegenden mit geringer Quellenzahl umgekehrt die größte Zahl der Pumpbrunnen aufweisen.



Einzelne stehende Häuser, Gehöfte und Weiler können sich oft die Anlage einer Wasserversorgung in Haus und Stall ohne große Kosten leisten; das Wasser einer Quelle, die einen Laufbrunnen speist, wie solche bei diesen Wohnstätten häufig zu treffen sind, reicht hierfür leicht aus. Der Laufbrunnen ist eigentlich ein Wasserverschwender; das Reservoir aber ist ein Wassersammler, der das zufließende Wasser aufspeichert, um es im Bedarfsfalle in größerer Menge abzugeben. Wenn also das Wasser der Quelle in ein kleines Reservoir geleitet wird, aus dem es in die mit Hahnen abgeschlossene Leitung geht, so kann auch die kleine Quelle für die Hauswasserversorgung genügen. Nur sollen solche Reservoirs nicht zu groß sein, damit das Wasser nicht zu lange in ihnen liegen bleibt.

Wo solche Gehöfte und Weiler eine starke Quelle besitzen, die aber zu tief liegt, da wird ein Teil des Wassers durch einen hydraulischen Widder auf die erforderliche Höhe gehoben. Selbst für die Wasserversorgungen größerer Ortschaften (siehe Hohentannen, Warth und andere) sind ähnliche, selbst wirkende Wasserhebemaschinen erstellt worden.

### **b. Öffentliche Wasserversorgung.**

Die Versorgung unserer Ortschaften mit gutem Trinkwasser hat, wie aus den Tabellen zu ersehen ist, in den letzten 20—25 Jahren einen so bedeutenden Fortschritt gemacht wie nie zuvor. Während früher Pumpbrunnen, Schöpfbrunnen und laufende Brunnen das Wasser lieferten, wobei diese Brunnen zum größten Teil Privateigentum waren (siehe Zusammenstellung auf Seite 114) sind in neuerer Zeit die Anforderungen an eine ausreichende Wasserversorgung ganz bedeutend gestiegen; teils infolge der wachsenden Bevölkerungszahl, der Einführung neuer Gewerbe, der Änderungen im Landwirtschaftsbetriebe, wohl auch infolge des Strebens nach größerer Bequemlichkeit und geringerem Zeitverluste. Man will das Wasser nicht mehr mühsam am Brunnen holen; man will es zu jeder Zeit gerade da haben, wo man es braucht, in der Küche, im Stalle, in der Werkstatt, im Waschhaus, im Brennhaus etc. Die großen Vorteile dieser Einrichtungen haben nach und nach alle engherzigen Erwägungen verdrängt, und

namentlich hat sich die Erkenntnis fast überall Bahn gebrochen, daß es Sache der Gemeinden sei, das nötige Wasser zu beschaffen und es womöglich allen Teilen der Ortschaften zuzuleiten. Wo die Gemeinden sich nicht auf diesen Standpunkt stellen konnten, da haben sich Korporationen gebildet, welche die Wasserversorgungen erstellten. Es ist das hauptsächlich in solchen Gemeinden geschehen, welche aus mehreren getrennten und in verschiedener Höhe liegenden Ortschaften bestehen; allein es ist zu bedauern, daß solche Korporationswasserversorgungen sich auch in Gemeinden bilden müssen, welche ganz gut das öffentliche Werk von sich aus hätten erstellen können. Heute ist die Hauswasserversorgung in weitaus den meisten Ortschaften eingerichtet; es gibt nur noch 21 Gemeinden, welche dieser modernen Er rungenschaft gänzlich entbehren. Millionen von Franken stecken in diesen Anlagen, und noch nie ist unser Land so nach Wasser abgesehen worden, wie in dieser Bauperiode. Während man früher seinen Wert nicht hoch schätzte, ist es jetzt zu einem wertvollen Objekte geworden, und Gemeinden, welche auf eigenem Gebiete dieses Lebenselement nicht finden, zahlen Tausende von Franken, um es an einem andern Orte zu erwerben.

Bei der Berechnung des nötigen Wassers nimmt man meistens pro Kopf der Bevölkerung 80—100 l pro Tag an. Es hat sich aber namentlich im Sommer 1911 gezeigt, daß dieses Quantum in Trockenperioden nicht mehr ausreicht, indem gerade dann der Wasserverbrauch am größten ist. Da zudem in solchen Zeiten die Quellen stark zurückgehen, so mangelt es bald an Wasser. Also tut man gut, wenn man von Anfang an für einen stärkern Quellenzufluß sorgt, oder wenn man, wie das jetzt häufig gemacht wird, Pumpwerke anlegt, durch welche in solchen Trockenperioden der mangelnde Quellenzufluß durch Grundwasser ergänzt wird (siehe Seite 112).

Mit der Trinkwasserversorgung ist an den meisten Orten auch die Erstellung der Hydranten für Feuerlöschzwecke verbunden worden. Dazu sind jedoch größerer Druck und weitere Röhren erforderlich als für bloße Hauswasserversorgungen. Es ist nötig, daß das Wasser aus einer Höhe von mindestens 30 m in das Versorgungsgebiet geleitet wird.

Da der Staat an die Kosten der Hydranten einen Beitrag leistet, so hat die Regierung im Jahre 1898 eine Verfügung erlassen, welche alle nötigen Angaben für die Erstellung einer rationellen Anlage enthält. Es wird darin verlangt

- 1) daß der Wasserzufluß ein genügender sei, in mittleren Ortschaften 80—100 l per Kopf der Bevölkerung und per Tag, sowie 40 l für jedes Stück Vieh,
- 2) daß die Reservoirs eine gewisse Größe haben müssen, für kleine Ortschaften mindestens 150 m<sup>3</sup>, und daß dieselben zweiteilig gebaut seien, damit eine Kammer immer für Feuerlöschzwecke gefüllt bleibe,
- 3) daß die Röhrenleitungen einen genügenden Durchmesser haben, z. B. für die Hauptleitung mindestens 120 mm, und in einer Tiefe von 1½ m liegen,
- 4) daß alle Hydranten das schweizerische Normalgewinde besitzen, damit benachbarte Gemeinden einander im Brandfalle mit ihren Schläuchen zu Hülfe kommen können.

Auch wird verlangt, daß die Pläne der Wasserversorgungen dem Regierungsrate vorerst zur Genehmigung eingereicht werden. Diese Behörde läßt auch das Werk nach seiner Vollendung durch einen Sachverständigen prüfen und setzt dann die Subvention fest.

Diese Bestimmungen sind seinerzeit deshalb nötig geworden, weil im Anfang der Bauperiode, in den 90er Jahren, viele Anlagen, namentlich in den kleinen Gemeinden, der Kostenersparnis halber ganz ungenügend ausgeführt worden sind, namentlich mit zu kleinen Reservoirs und zu engen Rohrleitungen. Es sind Reservoirs mit 40—50 m<sup>3</sup> Inhalt erstellt worden, deren Wasser in einem Brandfalle in ganz kurzer Zeit verspritzt ist. Es sind daher aus der Zeit vor dem Erlaß obiger Vorschriften noch viele Anlagen vorhanden, welche den Anforderungen nicht genügen und die jetzt nur mit großen Kosten rationell umgebaut werden können. Leider sind auch seither einige Anlagen ungenügend erstellt worden, da die Gemeinden oft lieber auf den Staatsbeitrag verzichten, als sich zu den größern Kosten entschließen, welche die rationelle Erstellung der Hydrantenanlage erfordert.

Schwierig ist namentlich die Verwendung zu enger Röhren. Ein zu kleines Reservoir kann durch Anbau einer neuen

Kammer vergrößert werden; aber eine zu enge Röhrenleitung ist nur mit großen Kosten durch eine andere zu ersetzen. Manche Gemeinde hat es schon sehr bereut, z. B. für eine Zweigleitung nur Röhren von 75 mm Weite verwendet zu haben. Im Anfang hat diese Weite vielleicht genügt; wenn aber später die Ortschaft nach jener Seite sich ausdehnte, die Leitung verlängert und neue Hydranten eingesetzt werden mußten, so haben sich diese infolge der zu engen Leitung als ungenügend erwiesen. Niemals sollten Leitungen unter 90—100 mm Weite verwendet werden! Es ist auch stets im Auge zu behalten, daß infolge der wachsenden Bevölkerungszahl und der luxuriöseren Lebensweise die Anforderungen an die Wasserversorgungen immer größer werden, daß also die Dimensionen von Anfang an nicht zu karg bemessen sein dürfen, daß ferner die Gemeinden die Gelegenheit, neue Quellen und Quellgebiete in günstiger Lage zu erwerben, sich nicht entgehen lassen dürfen. Und es gibt noch viele solcher Gelegenheiten! Wenn die Tabellen 1421 ungefaßte Quellen mit 18 510 ML verzeichnen, so ist das doch gewiß ein deutlicher Hinweis, daß noch viel Wasser unbenützt abläuft, und es ist ja selbstverständlich, daß auch an nicht verzeichneten Orten durch rationelle Grabungen weiteres Wasser zu finden wäre. Wir verweisen nochmals auf das Grundwasser, das sicherlich in Zukunft noch viel mehr zur Wasserversorgung herangezogen wird, als es bisher geschehen ist. Die kleinen Pumpbrunnen verschwinden wohl nach und nach an vielen Orten; an ihre Stelle treten große, mit Motorenkraft betriebene Werke, die in fast unerschöpflicher Fülle das unentbehrliche Wasser liefern.

Die Versorgung unserer Ortschaften mit genügendem Wasser ist eine große, volkswirtschaftliche Aufgabe der Neuzeit. Daraus folgt, daß eine solche Anlage ein öffentliches Werk sein muß, bei dem von Anfang an auch die Zukunft der Gemeinde ins Auge gefaßt werden soll, und an dessen richtiger Erstellung nicht gespart werden darf. Möge diese Erkenntnis die Gemeinden sämtlicher Landesteile durchdringen, damit die segensreichen Wirkungen einer ausreichenden Wasserversorgung allen Schichten der Bevölkerung zugute kommen!









Municipal- und Ortsgemeinden	Mitarbeiter	Jahr der Erhebung	Quellen auf Gemeindegebiet				Wasserbezug				Abgabe nach andern Gemeinden	Wasserbedarf				Oeffentliche Wasserversorgungen										Private Wasserversorgungen				Bemerkungen								
			ungefasset		gefasset		aus eigenen Quellen		aus Quellen anderer Gemeinden			Sofbrunnen	Einwohner	Stueck Grossevieh	Stueck Kleinvieh	Motoren	Bes. Anlagen	Jahr der Erstellung	Reservoir		Hydranten		Lautbrunnen		Sofbrunnen	Hausleitungen	Hauswasser- versorgungen	Lautbrunnen	Erguss		Sofbrunnen	Haushaltungen						
			Zahl	ML	Zahl	ML	Zahl	ML	Zahl	ML	Quell.								ML	Inhalt m <sup>3</sup>	Zufluß ML	Zahl	Druck Atm.	Zahl									ML	Zahl	ML	Zahl	ML	
Uebertrag			35	160	92	733				310													12		1					48								
Illighausen																																						
Illighausen	E. Osterwalder, Sekundarlehrer . . . .	1905	—	—	2	7	2	7	1	20	59	—	—	905	300	150	—	2	1904	300	20	7	0,5—2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	59	18			
Oberhofen	Gem.-Am. Stäheli u. A. Imhof, Sek.-L.	1904	7	56	11	80	9	56	—	—	38	1	20	520	432	45	1	—	1895	*130	26	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	2	19,5	37	39		
Schönenbaumgarten	P. Kugler, Lehrer . . . . .	1905	—	—	2	8	2	8	—	—	8	—	—	160	119	26	—	—	1898	* *	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	8	12		
Krenzlingen	Herm. Gremli, Verwaltungsrat . . . . .	1908	1	15	13	323	13	323	1	20	37	—	—	4500	220	120	3	27	1890	1000*	12	80	7	—	—	2	45	—	—	1200	—	18	200	37	15			
Kurzriekenbach	H. Goldinger, Lehrer . . . . .	1907	—	—	9	127	8	107	—	—	5	1	20	540	240	40	—	5	1906	*275	90	26	2—3	—	—	1	—	—	105	—	3	20	5	14				
Langrickenbach																																						
Dümmershaus	J. Lang, Lehrer . . . . .	1905	—	—	2	13	—	—	1	45	84	*2	13	419	318	18	—	—	1906	400	45	22	0,5—5	—	—	—	1	50	—	—	—	—	83	30				
Herrenhof	G. Graf, Lehrer . . . . .	1905	—	—	3	43	3	43	* *	20	—	—	—	180	103	23	—	1	—	—	9	7	2	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	—	20	4		
Langrickenbach	G. Graf, Lehrer . . . . .	1905	—	—	—	—	—	—	* *	17	—	—	—	184	117	17	—	2	—	—	200	20	9	—	—	—	—	—	—	1	29	—	—	—	—	16	14	
Zuben	P. Kugler, Lehrer . . . . .	1905	—	—	4	21	4	21	—	—	18	—	—	205	165	106	—	—	—	—	50	6	4	3	1	4,5	—	—	—	26	1	1	10	18	23			
Scherzingen																																						
Bottighofen	G. Kugler, Lehrer . . . . .	1904	4	12	2	3	2	3	—	—	54	—	—	480	150	30	—	8	1909	300	*	27	4—6	—	—	—	—	—	—	110	—	2	3	54	2			
Landschlacht	J. Kugler, Lehrer . . . . .	1908	—	—	5	55	5	55	—	—	9	—	—	360	245	25	—	2	1902	100	10	—	—	—	—	—	—	1	52	8	—	—	—	45	8	11		
Scherzingen	A. Widmer, Lehrer . . . . .	1908	2	15	8	71	8	71	2	6	4	—	—	300	106	11	1	7	1897	100	20	18	1,5	—	—	—	—	—	1	66	—	3	13	3	7			
Tägerwilen	S. Blattner, Sekundarlehrer . . . . .	1904	7	61	33	426	29	357	1	15	34	4	69	1186	390	71	—	10	1898	400	68	54	6—7	—	—	2	26	2	1	240	10	16	278	33	36			
Wäldi																																						
Engwilen	Rob. Hanselmann, Lehrer . . . . .	1907	4	16	5	36	5	36	1	10	11	—	—	170	140	80	—	1	1898	100	10	6	2,5	—	—	2	20	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	
Lipperswilen	J. Isler, Lehrer . . . . .	1907	1	2	18	76	17	70	—	—	8	1	6	260	160	70	—	2	1895	93	46	3	2,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sonterswilen	Rob. Hanselmann, Lehrer . . . . .	1907	3	25	13	48	12	45	—	—	9	1	3	200	150	50	—	—	1897	200	8	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wäldi	K. Ilg, Lehrer . . . . .	1907	1	3	5	28	4	18	1	3	20	1	10	212	160	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Total			65	365	227	2098				745																												
<b>Bezirk Arbon</b>																																						
Arbon	Oberholzer, Meier u. Keller, Sek.-L., Arbon	1904	—	—	7	45	5	39	2	510	9	2	6	6640	243	12	—	118	1885	900	450'	78	8—11	8	51	—	—	4	1230	—	6	115	5	7				
Frasnacht	Oberholzer, Meier u. Keller, Sek.-L., Arbon	1904	—	—	1	82	1	22	1	8	14	1	40	650	640	138	3	6	1898	*	*	18	6—10	1	8	—	—	—	—	—	1	22	14	14				
Dozwil	E. Schümperli, Sekundarlehrer . . . .	1905	—	—	—	—	—	—	* *	11	—	—	—	342	150	20	—	—	1900	*	*	8	2,5	—	—	—	—	—	—	3	60	—	—	—	—	8	10	
Egnach	E. Kuder, Sekundarlehrer . . . . .	1907	1	5	13	164	8	139	6	31,5	240	5	25	2892	2412	1533	—	16	1894	300	135	58	4,5	—	—	2	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Hofenhofen	E. Schümperli, Sekundarlehrer . . . .	1905	—	—	3	6	3	6	*2	80	30	—	—	880	571	54	—	—	1899	*	*	22	4,5	—	—	—	—	—	11	160	1	3	6	19	20			
Uebertrag			1	5	24	297				304																												

\* Wasservers. gemeinsam mit Zuben.  
 † 12 ML aus dem Stollen. Das übrige (aus der Pumpstation am Bodensee.  
 \* 2 Reservoirs.  
 \* Nach Kümmerishausen.  
 \* Die kant. Anstalten in Münstertingen haben eigene Wasservers. u. beziehen ihr Wasser teilw. aus dem See. Scherzingen hat auch Wasser v. Münsterting.  
 \* Seewasservers. mit Pumpstation.  
 \* Die kant. Anstalten in Münstertingen haben eigene Wasservers. u. beziehen ihr Wasser teilw. aus dem See. Scherzingen hat auch Wasser v. Münsterting.  
 \* Zudem noch Pumpstation a. Bodensee  
 \* Anschließ an die Wasserversorgung Roggwil und Häselenen.  
 \* Anschließ an Amriswil.  
 \* Die Hälfte d. Sofbrunnen wird nicht mehr benutzt. Egnach ist an Romanshorn, Steinebrunn an Muolen angeschlossen.  
 \* Anschließ an Amriswil.





Municipal- und Ortsgemeinden	Mitarbeiter	Jahr der Erhebung	Quellen auf Gemeindegebiet				Wasserbezug			Abgabe nach andern Gemeinden	Wasserbedarf				Oeffentliche Wasserversorgungen						Private Wasserversorgungen			Bemerkungen												
			ungefasst		gefasst		aus eigenen Quellen		aus Quellen anderer Gemeinden		Sodbrunnen	Einwohner	Stück Grossvieh	Stück Kleinvieh	Müden	Bes. Anstalten	Jahr der Erstellung	Reservoir		Hydranten		Laufbrunnen			Sodbrunnen	Nasshaltungen Hauswasserversorgungen	Laubrunnen	Erguss	Sodbrunnen	Nasshaltungen						
			Zahl	ML	Zahl	ML	Zahl	ML	Zahl	ML								m³	Zahl	Zahl	Druck Atm.	Zahl	ML								Zahl	ML	Zahl	ML	Zahl	ML
											Qell.	ML																								
Happerswil-Buch	E. Osterwalder, Sekundarlehrer	1907	2	4	5	22	5	22	3	47	9	—	—	261	193	158	—	3	1896	75	35	11	2—3	2	8	—	—	43	—	2	12	10	16	* 2 Wasservers.: Happerswil u. Buch.		
Klarsreute	E. Osterwalder, Sekundarlehrer	1907	—	—	5	98	—	—	—	—	—	—	—	113	126	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	25	* nach Mattwil, Langgrickenbach u. Happerswil.			
Mattwil	E. Osterwalder, Sekundarlehrer	1907	1	4	1	3	1	3	*7	103	17	—	—	198	128	26	—	5	1907	250	88	9	2	—	—	—	—	—	35	—	2	15	17	* von Birwinken und Klarsreute.		
<b>Bürglen</b>																																				
Bürglen	O. Egger, Lehrer	1908	1	2	2	6	2	6	*5	180	4	—	—	1300	240	46	—	1	12	1900	400	230	50	4,5	1	4	—	—	200	—	1	2	4	—	* von Schönenberg.	
Donzhäusern	J. Thurnbeier, Lehrer, Sulgen	1904	—	—	—	—	—	—	—	12	13	—	—	180	80	20	—	—	—	1902	50	10	—	—	—	—	—	—	13	—	1	2	13	30	* von Sulgen.	
Hessenreute	J. Thurnbeier, Lehrer, Sulgen	1904	2	7	2	5	2	5	—	—	—	—	—	120	90	30	—	—	—	1902	100	15	8	5—6	1	3	—	—	—	—	1	2	13	25		
Leimbach	R. Bofhard, Lehrer	1907	4	2	4	14	4	14	* 23	—	—	—	—	163	92	30	—	—	—	1902	100	15	8	5—6	—	—	—	1	36	—	6	14	22	* Anschluss an Wasserversorg. Mattwil.		
Opfershofen	R. Bofhard, Lehrer	1907	3	2	—	—	—	—	*2	10	26	—	—	149	175	86	—	—	1	1900	100	7	9	3—4	—	—	—	37	—	2	3	26	2	* von Berg und Mauren. Uehrenbohl hat Anschluss an Sulgen.		
<b>Buñang</b>																																				
Buñang	H. Zwinger, Lehrer	1905	1	10	12	75	10	63	2	25	3	1	4	268	112	18	—	—	—	1893	25	6	—	—	3	22	—	—	20	—	6	33	3	27		
Frittschen	J. Forster, Gemeindefreier	1904	—	—	5	43	3	19	2	17	6	2	24	202	167	10	—	—	—	1891	20	40	6	1—5	1	2	—	—	3	43	—	5	15	3	4	2 Wasservers. Frittschen u. Weingarten.
Istighofen	E. Oberhänsli, Lehrer	1909	1	20	2	75	2	75	—	—	—	—	—	186	155	12	—	—	1	1896	40	50	—	—	—	—	—	10	—	35	—	—	—	2 Korporationen.		
Lanterswil	J. Schweizer, Lehrer	1909	5	17	14	82	14	82	—	—	5	—	—	200	135	76	—	—	—	?	70	50	1	2	—	—	—	—	20	4	4	30	5	20	3 Korporationen.	
Mettlen	H. Rietmann, Lehrer	1905	23	161	16	255	15	165	4	64	—	—	—	90	390	185	125	—	10	1899	300	60	22	4	10	80	—	—	72	—	11	79	—	5	5	* nach Weinfelden.
Ober-Buñang	H. Zwinger, Lehrer	1905	—	—	10	289	8	93	—	—	—	—	—	225	170	15	—	—	—	1898	40	20	13	4—5	4	57	—	—	2	30	—	5	36	2	13	* nach Weinfelden.
<b>Oppikon</b>																																				
Oppikon	H. Geiger, Lehrer	1904	1	9	13	63	13	63	—	—	18	—	—	178	160	30	—	—	1	1905	100	14	5	2,5	4	29	—	—	1	33	—	5	14	17	11	
Rente	H. Zwinger, Lehrer	1905	1	6	1	17	1	17	*1	4	4	—	—	100	100	4	—	—	—	1896	30	17	1	5	—	—	—	1	1	20	—	—	3	4	—	
Rothenhausen	H. Zwinger, Lehrer	1905	—	—	3	13	3	13	2	24	6	—	—	268	160	14	—	—	—	1899	200	24	15	3	3	13	—	—	63	—	2	8	6	—		
<b>Hugelshofen</b>																																				
Dotnacht	J. Wagner, Sekundarlehrer	1907	—	—	2	14	2	14	1	16	11	—	—	300	283	81	1	1	1898	108	30	9	3—6	—	—	—	—	1	50	—	—	10	10	—		
Hugelshofen	J. Wagner, Sekundarlehrer	1909	—	—	9	141	3	61	—	—	14	—	—	360	270	107	1	1	1903	150	40	15	7—10	1	8	—	—	—	60	—	—	14	15	—		
<b>Märstetten</b>																																				
Märstetten	E. Ruegger, Lehrer	1908	—	—	9	70	9	70	*4	152	2	—	—	600	290	50	—	—	4	1891	300	148	32	4—5	7	36	—	—	138	—	6	38	2	4		
Ottenberg	J. Wegmann, Lehrer	1905	10	21	41	232	37	80	—	—	18	4	152	460	240	110	1	—	—	1891	52	40	5	3—6	1	6	1	—	32	—	28	66	18	50	2 Korp. Ottenberg u. Boltschausen.	
<b>Weinfelden</b>																																				
Weinfelden	J. Knecht, Lehrer	1904	8	142	57	172	57	172	*6	309	11	—	—	3570	691	154	32	17	1891	600	350	94	8	6	22	92	1	2	794	—	28	79	9	37	* 2861 v. d. Mergemühle bei Buñang. † Burg-Hard hat bes. Wasserversorg.	
<b>Wigoltingen</b>																																				
Bonau	Ad. Läubli, Lehrer, Wigoltingen	1909	7	schwach	—	—	—	—	—	—	37	—	—	240	210	405	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	48	
Engwang	A. Wartenweiler, Lehrer	1910	2	13	20	214	19	209	—	—	3	—	—	325	340	50	—	—	—	1901-4	50	45	8	2—3	4	60	—	—	72	—	9	79	3	1	4 Korporationen.	
Illhart	J. Engeli, Ermatingen	1909	4	22	19	182	12	62	5	64	1	*7	120	257	220	60	—	1	1907	150	45	10	2—7	7	46	—	—	39	13	6	33	1	19	* nach Wigoltingen.		
Wigoltingen	Ad. Läubli, Lehrer	1909	—	—	3	25	3	25	7	120	4	—	—	685	240	275	—	6	1892	300	120	31	5—6	—	—	—	1	*1	147	—	2	20	3	3	* Pumpwerk für die Wasserversorgung. (Reserve.)	
			105	579	405	2984				439																										



Munizpal- und Ortsgemeinden	Mitarbeiter	Jahr der Erhebung	Quellen auf Gemeindegebiet				Wasserbezug				Abgabe nach andern Gemeinden	Wasserbedarf				Oeffentliche Wasserversorgungen								Private Wasserversorgungen			Bemerkungen												
			ungefasst		gefasst		aus eigenen Quellen		aus Quellen anderer Gemeinden			Siedbrunnen	Einwohner	Stück Grossvieh	Stück Kleinvieh	Motoren	Bis. Anstalten	Jahr der Erstellung	Reservoir		Hydranten		Laufbrunnen		Siedbrunnen	Haushaltungen		Hauswasser- versorgungen	Laufbrunnen	Erguss	Siedbrunnen	Haushaltungen							
			Zahl	ML	Zahl	ML	Zahl	ML	Zahl	ML									Inhalt	Zufuß	Zahl	Druck	Zahl	ML									Zahl	ML					
																			m³	ML	Atm.																		
<b>Bezirk Frauenfeld</b>																																							
Aadorf	J. Nater, Lehrer	1907	10	94	12	670	10	650	7	100	2	2	20	1200	281	70	3	20	*1877	550	250	54	4-6	4	22	6	180	1	5	180	2	11	* Neues Reservoir 1907. Zufuß nach Bedarf durch Pumpwerk.						
Aawangen	Edw. Zingg, Lehrer	1904	11	147	17	319	17	319	1	12	12	—	—	226	198	65	—	6	*1894	43	12	1	3,5	5	12	—	2	31	—	12	265	10	23	* Korp.-Wasserversorgung Aawangen.					
Ettenhausen	E. Kocherhaus, Kantonschüler	1910	9	219	8	319	7	315	1	180	—	—	—	1	4	450	180	45	—	9	1890	150	100	9	6-7	10	50	—	37	—	7	129	—	10					
Guntershausen	Alb. Zehnder, Lehrer	1905	4	58	7	510	6	504	—	—	—	—	—	1	6	502	292	122	—	1901	10	350	11	1-2	8	224	15	—	95	—	4	29	—	4	* 2 Korporationen: Guntershausen und Maischhausen.				
Wittenwil	E. Müller, Lehrer	1910	2	68	21	154	21	154	2	46	3	—	—	—	—	430	320	23	2	1	1908	*70	*60	2	4,5	10	76	—	—	95	—	11	64	3	37	* 3 Korporationen: Wittenwil, Weiern, Heiterschen.			
Felben	E. Siegwart, Lehrer	1906	18	600	—	—	—	—	*	*	—	—	—	—	—	286	200	25	—	1	1904	300	48	21	6-7	—	—	—	—	53	—	—	3	—	} Gemeinsame Wasserversorgung.				
Walthausen	J. Dütsch, Lehrer	1906	12	31	14	66	14	66	—	—	—	—	—	—	286	210	37	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	—	4	10	—	6					
<b>Frauenfeld</b>																																							
Frauenfeld	A. Thalman, Sekundarlehrer	1905	3	32	13	95	13	95	4	100	12	—	—	—	—	4629	110	36	51	18	1886	1100	850	27	4-5	15	180	1	—	960	—	13	90	12	30	} Wasserversorgung Frauenfeld-Kurzdorf-Langdorf. Zu 850 ML Quellen- zufuß noch 600 ML aus Pumpstation Murkart.			
Kurzdorf	A. Thalman, Sekundarlehrer	1905	2	30	—	—	—	—	*	—	15	—	—	—	—	1250	120	90	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	220	—	—	—	12	30				
Langdorf	U. Müller-Nagel, Lehrer	1905	5	7	4	17	4	17	*	—	12	—	—	—	—	1142	135	53	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5				
Huben	A. Eberli, Lehrer	1910	—	—	16	228	16	228	1	25	9	—	—	—	—	800	220	20	1	—	1884-1906	*705	215	23	3-5	3	8	9	—	200	3	14	171	6	43		* 4 Korporationen: Bühl, Neuhausen, Huben und Murkart.		
Herten	A. Bübli, Lehrer	1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	207	174	32	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17		253	9	45
Horgenbach	A. Häberli, Lehrer	1906	—	—	1	13	1	13	—	—	48	—	—	—	—	260	293	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		13	48	53
<b>Gachnang</b>																																							
Gachnang	A. Brugger, Lehrer	1904	—	—	12	84	11	78	—	—	—	—	—	1	6	280	206	48	1	—	1898	200	40	18	4-6	12	39	—	—	87	—	2	3,5	—	1	—	* Hydrantenanlage ungenügend.		
Gerlikon	G. Spring, Lehrer	1905	3	15	12	230	11	210	2	98	15	1	20	240	151	46	—	—	—	—	1898	50	18	*6	1-2	—	—	—	1	45	1	6	76	14	20				
Islikon	J. Siegrist, Lehrer	1905	1	6	3	24	3	24	2	36	—	—	—	—	—	327	67	23	2	4	1898	300	30	18	7	6	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kofikon	J. Siegrist, Lehrer	1905	1	4	—	—	—	—	1	15	—	—	—	—	—	129	32	20	—	—	1896	150	15	8	2,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Niederwil	O. Wehrli, Lehrer	1905	1	unzul.	5	192	5	192	1	100	4	—	—	—	—	223	170	75	—	1	1895	*120	45	—	—	—	—	2	—	39	3	35	4	7	—	—	* 3 Reservoirs: Niederwil, Straß und Bethelhausen.		
Oberwil	G. Spring, Lehrer	1905	2	22	10	311	9	221	1	20	1	1	90	219	105	33	—	—	—	—	1911	150	20	5	3,9	2	26	—	—	38	—	10	160	1	4				
<b>Hüttlingen</b>																																							
Harsawilen	H. Traber, Gemeindeammann	1907	4	13	11	99	9	84	—	—	2	2	15	86	92	11	—	—	—	—	1886	42	30	4	2-3	—	—	2	—	20	2	2	48	2	2	—	—		
Eschikon	J. Bachmann, Gemeindeschreiber	1909	3	8	8	38	8	38	1	20	—	—	—	—	—	164	80	55	—	—	1897	150	50	10	3,5	—	—	4	—	35	—	1	2	—	1	—	—		
Hüttlingen	W. Schoop, Lehrer	1905	3	44	8	64	6	40	—	—	—	—	—	1	20	211	152	84	—	—	1894	200	25	11	3,5	2	10	3	—	43	—	2	5	—	1	—	—		
Mettendorf	W. Schoop, Lehrer	1905	2	4	11	43	11	43	—	—	1	—	—	—	—	210	172	90	1	2	1893	200	24	13	3,5	4	11	1	—	51	—	2	8	1	3	—	—		
Matzingen	H. Gremminger, Lehrer	1905	7	258	26	366	25	316	1	11	3	1	50	750	388	110	—	6	1892	40	106	4	3	14	110	3	—	—	176	—	26	111	4	62	—	—			
<b>Neunforn</b>																																							
Nieder-Neunforn	J. Eb, Lehrer	1909	1	35	9	80	9	80	—	—	10	—	—	—	—	250	120	80	—	—	1908	32	25	—	—	—	2	12	—	—	50	—	6	42	10	6	—	—	
Ober-Neunforn	A. Luder-Wiesmann, Lehrer	1906	54	189	3	70	3	70	*2	120	20	—	—	—	—	500	300	483	1	3	1905	600	120	29	4	1	60	2	—	105	—	3	10	20	20	—	—	* von Nusbaumen.	
Wilen	J. Engeli, Erntelingen	1911	—	—	—	—	—	—	—	1	20	3	—	—	—	78	43	46	—	—	1906	150	20	5	2	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—		
Stettfurt	Ed. Lang, Lehrer	1908	7	11	15	223	13	200	—	—	4	2	23	482	320	210	1	1	1897	200	40	11	2-7	3	20	3	—	56	—	5	22	4	24	—	—	—	—	Freibriefabrik und Käll haben eigene Wasserversorgungen.	
			165	1885	274	5549					185																					160							

Municipal- und Ortsgemeinden	Mitarbeiter	Jahr der Erhebung	Quellen auf Gemeindegebiet				Wasserbezug				Abgabe nach andern Gemeinden	Wasserbedarf				Oeffentliche Wasserversorgungen						Private Wasserversorgungen			Bemerkungen									
			ungefasst		gefasst		aus eigenen Quellen		aus Quellen andrer Gemeinden			Sodbrunnen	Einwohner	Stueck Grossvieh	Stueck Kleinvieh	Metzen	Bes. Anstalten	Jahr der Erstellung	Reservoir		Hydranten		Lautbrunnen			Sodbrunnen	Haarnuethen	Hauswasser- versorgungen	Laubrunnen	Erguss				
			Zahl	ML	Zahl	ML	Zahl	ML	Zahl	ML									Inhalt	Zahl	Zahl	Druck	Zahl	ML							Zahl	ML	Zahl	ML
																			m³	Atm.	Atm.	Atm.	Atm.	Atm.							Atm.	Atm.	Atm.	Atm.
Uebertrag			165	1885	274	5549				185											103	52				160								
Thundorf																																		
Lustdorf	J. G. Wirnli, Lehrer	1905	8	93	13	130	13	130	—	1	—	—	—	—	185	132	107	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Thundorf	K. Ott, Sekundarlehrer	1905	16	243	42	895	35	420	—	6	7	*475	—	—	750	396	237	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Uebfilingen																																		
Buch	E. Uhler, Sekundarlehrer	1904	12	107	5	51	5	51	1	5	18	—	—	—	200	205	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Uebfilingen	H. Wüger und H. Bischof, Lehrer	1909	11	130	18	227	16	187	—	9	2	40	—	—	450	294	248	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Warth	Präs. Eisenring u. F. Schwander, Sek.-L.	1911	4	66	7	690	3	600	—	5	—	—	—	—	220	170	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Total			216	2524	359	7542				224											109	61				217								
<b>Bezirk Münchwilen</b>																																		
Affeltrangen	A. Huber, Sekundarlehrer	1906	7	62	17	91	11	68	3	18	5	2	13	—	450	272	92	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Affeltrangen	H. Geiger, Lehrer	1904	5	14	6	32	6	32	—	13	—	—	—	—	161	120	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Märwil	K. Ribi, Lehrer	1908	2	4	11	38	9	23	*8	41	—	—	—	—	207	252	180	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Zezikon	J. Gubler, Lehrer	1909	—	—	10	121	9	110	4	35	5	1	11	—	380	280	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Bichelsee	A. Scherrer, Sek.-Lehrer, Eschlikon	1909	5	38	19	239	19	239	*3	48	—	—	—	—	452	142	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Bichelsee	S. Knecht, Lehrer	1907	40	358	37	335	34	287	—	—	—	—	—	—	730	500	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Fischingen																																		
Au	Specker und K. Haag, Lehrer	1904	254	1074	69	261	69	261	1	6	—	—	—	—	333	337	220	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Dufanang	A. Brüschwiler, Lehrer	1907	38	96	50	195	50	195	1	2	—	—	—	—	510	240	60	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Fischingen	Jos. Dahinden, Lehrer	1906	17	224	33	777	33	777	*1	200	—	—	—	—	750	210	71	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Oberwangen	G. Meier, Sekundarlehrer	1906	33	266	38	330	35	303	2	15	1	3	27	—	496	307	112	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Tannegg	U. Debrunner, Lehrer	1904	106	117	57	120	56	118	1	12	—	—	—	—	550	400	20	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Lommis																																		
Bettwiesen	K. Rütli, Lehrer	1905	15	229	21	293	19	260	—	—	5	*2	33	—	278	308	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Kalthäusern	A. Künzle, Lehrer, Lommis	1906	—	—	5	11	5	11	—	—	—	—	—	—	95	45	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Lommis	A. Künzle, Lehrer, Lommis	1906	3	10	15	66	15	66	1	7	9	—	—	—	340	250	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Weingarten	A. Künzle, Lehrer, Lommis	1906	1	1	12	52	12	52	—	—	—	—	—	—	178	154	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Wetzikon	K. Ott, Sekundarlehrer, Thundorf	1905	12	110	11	76	11	76	—	—	—	—	—	—	132	120	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Rickenbach																																		
Rickenbach	E. Lemmenmeyer, Lehrer	1909	—	—	—	—	—	—	—	3	160	—	—	—	700	209	127	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Wilten	A. Lenz, Lehrer	1905	—	—	16	91	14	78	—	—	—	—	—	—	550	200	35	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Uebertrag			538	2603	427	3128				40											91	34				330								

\* nach Franenfeld und Herten.  
 \* 4 Wasserversorgungen: 3 in Buch, je 1 in Trütlikon und Horben.  
 \* 2 Wasserversorgungen: Uebfilingen und Dielingen.  
 \* Trinkwasserversorgung.  
 \* Sodbrunnen nurnocheimer im Gebrauch.  
 \* von Brannau.  
 \* von Bichelsee.  
 \* von Gähwil, St. Gallen.  
 \* 2 Korporationswasserversorgungen.  
 \* 2 Korporationswasserversorgungen.  
 \* nach Tügerschen.  
 \* 6 Hydranten an die Wasserversorg. Wil angeschlossen.

Munizipal- und Ortsgemeinden	Mitarbeiter	Jahr der Erhebung	Quellen auf Gemeindegebiet								Wasserbezug				Abgabe nach andern Gemeinden	Wasserbedarf				Oeffentliche Wasserversorgungen										Private Wasserversorgungen				Bemerkungen				
			ungefasst				gefasst				aus eigenen Quellen		aus Quellen anderer Gemeinden			Siedbrunnen	Einwohner	Stück Grossvieh	Stück Kleinvieh	Mooern	Bes. Anstalten	Jahr der Erstellung	Reservoir		Hydranten		Laufbrunnen		Siedbrunnen	Haushaltungen	Hausserv.-versorgungen	Laufbrunnen	Eggen		Siedbrunnen	Haushaltungen		
			Zahl	ML	Zahl	ML	Zahl	ML	Zahl	ML	Q	ML	Inhalt m³	Zahl									Druck Atm.	Zahl	ML	Zahl	ML	Zahl					ML				Zahl	ML
			Zahl	ML	Zahl	ML	Zahl	ML	Zahl	ML	Q	ML	m³	ML									Atm.	ML	ML	ML	ML	ML					ML				ML	ML
<b>Schönholzerswilen</b>	Uebertrag		538	2603	427	3128									40									91	34					330								
Schönholzerswilen . . . . .	A. Leutenegger, Sekundarlehrer . . . . .	1905	17	33	43	177	37	130	*3	38	16	6	47	803	912	512	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	16	19	126	15	165	* von Wuppenau.				
Toos . . . . .	J. Schweizer, Lehrer, Lantswil . . . . .	1909	1	2	8	88	8	88	—	—	1	—	—	147	112	95	—	—	1900	85	32	6	3—5	—	—	—	—	—	—	7	40	1	10					
<b>Sirnach</b>																																						
Buflwil . . . . .	R. Weber, Lehrer . . . . .	1905	27	371	36	225	34	185	—	—	3	2	40	506	366	120	—	2	1904	20	27	3	3	2	14	—	—	23	12	37	161	3	25	* 2 Korp.-Wasservers.: Buflwil u. Hub. Als Reserve eine Pumpstation.				
Eschlikon . . . . .	A. Scherrer, Sekundarlehrer . . . . .	1907	3	75	14	180	14	180	—	—	2	15	—	750	280	130	3	10	1897	400	*60	20	3—5	2	12	4	—	160	—	4	49	—	4					
Horben . . . . .	E. Eggmann, Lehrer . . . . .	1909	—	—	8	10	8	10	3	17	—	—	—	203	180	25	—	—	1908	80	7	2	2,5	1	1	1	—	16	—	8	19	1	24					
St. Margarethen . . . . .	J. Moosberger, Lehrer . . . . .	1908	1	2	9	24	9	24	—	—	8	—	—	468	258	127	—	3	—	—	—	—	9	4,5	2	9	—	1	70	—	7	15	8	14	Gemeinschaftliche Wasserversorgung (St. Margarethen-Münchwilen-Oberhofen) und Krillberg.			
Münchwilen . . . . .	J. Moosberger, Lehrer . . . . .	1908	—	—	6	145	6	145	2	80	14	—	—	611	172	110	—	8	1896	250	280	15	6—7	6	50	2	—	80	9	5	114	14	69					
Oberhofen . . . . .	H. Kugler, Lehrer . . . . .	1910	2	64	29	728	29	728	1	50	2	*	*	486	290	13	1	2	—	—	—	—	9	3—6	1	20	1	—	67	25	19	220	2	25				
Sirnach . . . . .	A. Raggenbaf, Lehrer . . . . .	1905	3	60	24	507	22	427	4	49	1	*2	80	1400	360	80	—	10	1888	250	130	33	6,5	10	134	—	—	212	5	16	212	1	51	* nach Münchwilen.				
Wallenwil . . . . .	E. Kocherhans, Kantonschüler . . . . .	1910	2	12	8	108	5	86	1	17	—	—	—	22	370	81	18	—	2	1895	100	50	8	4,5	3	20	—	40	—	2	10	—	2	* nach Eschlikon und Hirslen.				
Wiezikon . . . . .	E. Eggmann, Lehrer, Egg . . . . .	1909	2	6	17	101	10	27	—	—	—	—	—	*6	67	188	70	10	—	—	1905	50	6	6	5	—	—	—	—	30	—	7	20	—	8	* nach Sirnach, Horben u. Oberwangen.		
<b>Tobel</b>																																						
Braunau . . . . .	E. Baumann, Lehrer . . . . .	1907	4	39	41	482	31	310	—	—	3	*10	172	510	580	160	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	12	110	—	—	50	—	32	200	3	33	* nach Wil, Tobel und Märwil.	
Tägerchen . . . . .	A. Huber, Sekundarlehrer . . . . .	1906	10	44	13	86	10	86	2	33	—	—	—	*3	27	216	181	80	1	4	1888	37	20	—	—	—	3	—	45	—	8	45	—	12	* nach Tobel.			
Tobel . . . . .	M. Schatt, Lehrer . . . . .	1909	4	7	25	188	24	178	2	55	—	—	—	1	10	260	190	80	3	9	*1904	200	35	16	4—7	3	37	—	—	48	7	11	95	—	12	* Strafanstalt hat eigene Wasserversorg.		
<b>Wängi</b>																																						
Anetswil . . . . .	J. Engeli, Ermatingen . . . . .	1910	4	42	13	146	11	102	1	12	43	—	—	352	245	85	—	1	1895	*30	20	—	—	—	—	—	2	21	—	7	31	41	54	* 2 Reservoirs der Korp. Bengetswil u. Eggelstühl.				
Krillberg . . . . .	J. Herzog, Lehrer . . . . .	1905	6	166	21	98	15	64	1	6	—	*6	34	156	123	33	—	—	1895	25	7	1	4	3	12	—	—	14	—	13	53	—	14	* nach Oberhofen.				
Tuttwil . . . . .	J. Herzog, Lehrer . . . . .	1905	21	112	22	354	18	151	5	26	1	*4	203	308	279	55	—	—	1894	65	34	7	3—4	5	63	—	—	45	—	12	80	1	24	* nach Wängi und Wittenwil.				
Wängi . . . . .	E. Stäuber, Sek.-L. und Vorst. Bommer . . . . .	1910	33	218	14	130	14	130	3	173	9	—	—	950	367	89	2	16	1891	200	100	20	5	6	38	—	—	160	—	9	72	9	40					
<b>Wuppenau</b>																																						
Heiligkreuz . . . . .	H. Regenscheit, Lehrer . . . . .	1904	6	11	15	53	10	35	—	—	8	5	18	153	170	124	—	1	1898	*34	12	—	—	—	3	8	—	—	21	—	7	15	8	15	* 2 Korporationen: Gabris und Heiligkreuz.			
Hosenrack . . . . .	E. Bühler, Lehrer . . . . .	1907	6	19	6	34	5	31	1	20	10	*1	3	170	90	15	1	1	1907	100	20	2	2—3	—	—	—	—	2	28	—	5	31	8	11	* Rudenwil.			
Wuppenau . . . . .	J. Engeli, Ermatingen . . . . .	1910	22	212	54	703	51	650	2	6	6	*3	53	594	553	116	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	5	37	—	—	16	14	50	529	6	120	* nach Hagenwil und Hosenrack.	
			712	4008	853	7695					165												157	45			615											